



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Römischer Catechismus**

**Ynßprugk, 1599**

**VD16 K 2062**

Das sechst Capitel. Von zwayerlay würckung der Sacrament/ als daß sie in dem Menschen würcken die gnad zu der Gerechtigkait/ vnd Characterem ein Sacramentalisch Zaichen: Item was sonst noch in gemain ...

**urn:nbn:de:hbz:466:1-39499**

halt besteyffigen/dieselben mit reinigkeit ad-  
ministrieren/vnnd sich also zu der Gottseligo  
katt üben vnd brauchen / damit sie durch ders  
selben stäte handlung vnd brauch/von tag zu  
tag mehr gnad / vermittelst Göttlicher hilff/  
zuwegen bringen.

### Das sechst Capitel.

Von zweyerlay würckung der Sacrament / als das sie  
in dem Menschen würcken die gnad zu der Gerechtig-  
katt/vnd Characterem ein Sacramentalisch Zeichen:  
Item was sonst noch in gemain bey den Sacramenten  
soll gelehret vnd bedacht werden.

**W**ann nun das also außgelegt worden  
ist/soll ferret angezeigt werden/ was die  
heylige Sacrament für würckung has  
ben. Dann das dem wörtlin Sacrament/wie  
es hievor erörtert ist worden / zu gueter seiner  
erleutterung wol dienen wirdt: Es werden  
aber zwo fürnembliche ihre würckungen be-  
nannt/ als nemlich <sup>a</sup> Gratia iustificans, wie  
wir sie nach gewonheit mit den heyligen Leh-  
rern nennen/das ist / die gnad / die den Men-  
schen rechtfertiget: vnd auch der Character,  
oder Sacramentalisch Zeichen/das der Seel  
bey etlichen wirdt eingetruckte.

Nun soll aber die obgemelte gerechtma-  
chende Gnad billich vorgehen: Dañ also hat  
vns der Apostel lauter gelehret/da er spricht:

**I** Chri

<sup>a</sup> Conciliū  
Trid. can 6.  
7. & 8. de Sa-  
cram.  
August. l. 48.  
super Leuit.  
& li. 19. cōtr.  
Faust. c. 11. &  
16. Greg. in  
c. 16. lib. 1.  
Reg.

6 Ephes. 5.

c Beda in ca.  
3. Ioan.b Tract. 80.  
in Ioan.August. lib.  
quest. vet. &  
noui Testa.  
9. 93.

Christus hab seine Kirch geliebet / vnnnd sich  
selb für die in den Tod begeben / damit er sie  
heyliget / vnd rainiget durch das Wasserbad  
im wort. Vnnnd zwar kan kein Menschliche  
vernunft vnd verstand begreifen / was ma-  
ßen ein so grosses wunderliches ding durch  
das Sacrament werd außgewürckt / das nem-  
lich / wie S. d Augustin sagt / das Wasser den  
leib abwasche / vnnnd hiemit das herz berüre.  
Dann einmal mueß bekannt werden / kein  
sichtbarlichs ding sey nach seiner natur so  
kräftig / daß es an die Seel geraichen mög.  
Aber dannoch erkennen wir durch den glantz  
des Glaubens / daß in den Sacramenten die  
krafft des Allmechtigen Gottes sey / dadurch  
die Sacrament würcken / was ihnen sonst  
nach natürlichen ihren kräften außzurich-  
ten vnuermöglich war.

Derhalben damit die Glaubigen an solli-  
cher würckung nimmer zweyffleten / so hat der  
gütig Gott anfencklich bey der administra-  
tion seiner Sacrament durch Wunderzaich-  
anzeigen wollen / was doch die inwendige ire  
würckung vermöcht / auff daß wir vestiglich  
glaubten / daß dergleichen würckung zu aller  
zeyt in der Seel geschehe / vngeacht / daß vnser  
re fünff Sinn bey weitem das nit ergreifen  
oder

oder ergründten mögen. Wir wollen jetzt nit  
sagen / wie zu der sachen gehört / das bey der  
Tauff vnser Haylands im Jordan die Him-  
mel seind eröffnet worden / vnd der heilig Geist  
gestalt wie ein Taub dazumal erschienen ist /  
dabey wir ermanet werden / wann wir mit  
dem Haylbroñ des Tauffs abgewaschen wer-  
den / daß alsdann sein gnad inn vnser Seel  
werd eingegossen.

Matth. 3.

Marc. 1.

Lucz 3.

Jedoch das alles jeko vnuermeldet (weill es  
mehr die heiligmachung der Tauff / dann die  
administration desselben Sacraments be-  
trifft) so lesen wir / da die Apostel an dem  
Pffingstag den heiligen Geist empfangen ha-  
ben / dadurch sie seind stercker vnd geherster  
worden / die warhait des Glaubens zuprediz-  
gen / vnd sich vmb der Ehren Christi willen /  
aller gefahr zu vnderwindē / daß vnuersehens  
ein schall von Himmel gebrochen / als käme  
ein starcker wind daher / darauff inen / den Ap-  
posteln / als gethailte fewrige Zungen erschi-  
nen seind. Dabey wir abnehmen / vns werd  
durch das Sacrament der Firmung eben ders-  
selbig Geist mitgethailt / vnd ein solche krafft  
gegeben / damit wir vnsern ewigen feinden /  
nemblich dem Flaisch / der Welt / vnd dem  
Sathan dapffer mögen widerstand thun.

Actor. 2.

I ij

Vnd

a Aët. 8. 19.  
Aug. tract. 6.  
in epi. Ioan.

Vnd haben diese Wunderzeichen im anfang der Kirchen ein zeitlang geweret/ so offte die Apostel die Sacrament geracht haben/ bis anhin/ daß sie nach wolgeplanktem vnd bestätigtem Glauben hiemit ihr endschafft erracht haben.

b Galat. 4.  
c Hebr. 9.

Was dann also von der Ersten würckung der Sacrament/ als nemlich von der gnaden/ dadurch wir gerechtfertiget werden/ erwissen ist/ dabey erkennen wir weitler vnd lautter/ die Sacrament des neuen Gesazes seind vil kräftiger vnd gnadenreicher/ weder vorzeiten die Sacrament des alten Gesazes/ die als schwache gebrechhaffte Element<sup>e</sup> heyligten von aussen allain die verunrainten zu sauberingung ihres flaischs/ vnd aber nit ihrer Seel.

Augu. l. 2. de  
Symb. c. 6.

d Hebr. 9.

Derohalben sie nur seind eingesetzt worden/ als bedeutliche Zeichen derer ding/ die durch unsere Sacrament werden aufgewürcket. Aber die Sacrament des neuen Gesazes/ die auß der seiten Christi herfließen/ vñ sich Gott dem Herren als ein unbesflecker durch den heyligen Geist hat selb aufgeopffert/ die ratnigen unser gewissen von tödlichen wercken/ dem lebendige Gott zudienen: vnd also würcken sie in krafft des Bluets Christi die gnad/ welche sie bedeuten. Derhalben da wir diese  
neue

newe mit den alten Sacramentē vergleichen/  
so werden sie erfunden/als die nit allain mehr  
krafft/sonder auch mehr nutz vnd frucht ha-  
ben / vnd darzue an hailigkeit vil herlicher  
vnd ansehnlicher seind.

Aber die Ander krafft vnd würcfung der  
Sacrament/ ist nit allen gemain / sonder als  
laln dreyer Sacrament eigen/als der Tauff/  
der Firmung/vnd der heiligen Weyhe/ vnd  
wirdt genant Character, ein eingebildets  
Zaichen/das die Sacrament der Seelen ein-  
trucken. Dann da der Apostel sagt: <sup>f</sup> Gott  
hat vns gesalbet/der vns auch bezaichnet/vnd  
ein pfand des Geists inn vnseren herzen gege-  
ben hat / hiemit beschreibet er lautter genueg  
Characterem/ das eingebildete Zaichen/ wel-  
ches eigenschafft ist/ das es etwas bedeut vnd  
anzatze. Es ist aber diser Character oder  
Zaichen gleich einem sondern Wappen/ das  
in vnserer Seel ist eingebildet/vnd nitmer kan  
ausgethan werden/ sonder der Seel auff ewi-  
ge zeit anhanget. Davon S. Augustin also  
geschriben hat: Sollen villeicht die Christliche  
Sacrament klainers vermögens sein/ weder  
das leiblich Zaichen oder Farb / damit der  
Kriegsman wirdt bezaichnet vnd gezieret?  
Dann solchs Zaichen wirdt dem Kriegsman

e Conc. Flo.  
& Trid. can.  
2. & seq. de  
Sacra. Aug.  
lib. 19. cont.  
Fauft. c. 13. &  
li. 3. de doct.  
Christ. ca. 9.  
& quest. 3. in  
Num.

f 2. Cor. 11

g Lib. 2. cōt.  
epist. Parmē.  
c. 13. & epist.  
50. post me-  
dium.

L iij      nit

nit von newem angehenckt / wann er im fall widerumb zum hauffen köret / dauon er vormals ist feldflüchtig worden / sonder an dem erkennet man noch das alt Zeichen / vñnd er kenne ihm dasselbig für kräftig vñd guet.

Diser Character oder Zeichen nuhet vñd dienet zu zweyen dingen: Erstlich / das wir geschickt vñd tauglich dabey werden / etwas heiligs anzunehmen / oder zuuolbringen. Zum Andern / das einer von dem andern durch dis sond' zeichen kündig / vñ vñderschaidet werde: Bayde bekoffen wir bey dem Tauffzeichen / als das wir dardurch geschickt werden zu empfangung der andern Sacrament / vñd hiemit auch als ein glaubigs Volck von den Heidē / die kein glauben haben / abgesündert werden.

Gleich soull soll verstanden werden von dem Character vñnd zeichen der Firmung / vñd der heyligen Weyhe. Dann mit dem ersten werden wir als Kriegsleut Christi omb seinen Namen offentlich zubekennen vñd zuu verfechten / auch wider vnsern haimischen Feind vñd böse Gaister / so im lufft schweben / gerüst vñd angelehret: Darzue auch von denen vñderschaidet / die jüngstlich getaufft worden / vñnd darumb noch als newgeborne / vñnmündige kinder seind. Aber das ander zeichen

Ephes. 6.

1. Pet. 2.

chen der Wehhe macht den Menschen ein  
mal vnd zugleich gewaltsam die Sacrament  
zuhandlen vnd zurathen: Zeigt auch daru  
ber noch den vnderschied an/ so ist zwischen des  
nen/die hiemit gewalthaber worden/vñ ande  
ren Christglaubigen hauffen. Ist darumb die  
Regel der Catholischen Kirchen zuhalten/das  
bey wir werde gelehret/das diese drey \* Sacra  
ment: als die Tauff/ Firmung/ vnd Wehhe/  
ein solches zeichen einbilden/ vnd hinder inen  
lassen: Darumb sie auch nimmer zum andern  
oder mehrmalen mögen empfangen werden.

\* Conc. Flo.  
& Trid. can.  
9. de Sacra.  
sess. 7.

Souil soll von den Sacramenten in ges  
main gehandelt werden/ vnd sollen die Pfars  
rer bey solcher auflegung fleißig sein / vñnd  
fürnemlich zway ding damit aufrichte. Eins  
ist/das die Glaubigen verstehen/ was grosser  
ehrerbietung / Reuerenz / vñnd andacht diese  
Göttliche vnd Himmliche gaben wol würdig  
seind. Das Ander aber/das sie sich auch ders  
selben andechtiglich gebrauchen/weil sie von  
dem gütigen Gott meniglichen zu gemainer  
irer wolart vnd hail angetragen vnd fürge  
stelt werden/damit sie also gegen Christlicher  
volfomenhait mit begird mehr genaigt vñnd  
enkündet werden/ vnd auch inen darumb für  
sehr schädlich achten. im fall sie an dem haysla

L iij      wers

wertigen brauch/ fürnemblich der Bueß vnd  
Communion/ säumig wären.

Das werden aber die Pfarzer leichtlich er-  
halten/ souer den Glaubigen/ was hievor von  
heyligkeit vnd nuzung der Sacrament ver-  
meldt worden/ zum offtermal einbilden vnd  
fürtragen/ Nemlich das die Sacrament vom  
Herrn vnserm Hayland seind eingesezt/ von  
dem anders nichts herkommen mag/ dann was  
gar perfect vnd volkommen ist. Item wann sie  
werden administriert / daß alsdann die all-  
mechtige Gottheit des heiligen Geists allber-  
ratt zugegen sey/ der die inwendigste geheim-  
nussen vnser herze durchflusst. Weiter das  
sie auch ein ganz wunderliche gewisse krafft  
haben die Seelen zuhalten. Darzue auch/ das  
wir die vnermeßliche schätz des Herren ley-  
dens hie mit an vns bringē. Letztlich aber wer-  
den die Pfarzer anzatzen/ der ganz Christlich  
Baw sey wol auff den Eckstein/ als auff ein  
starckes Fundament geuestiget: wa aber der  
nit zu allen zeiten durch die Predig des worts  
Gottes / vnd den brauch der Sacrament vns  
dersezt wirdt / so sey vast zubeforgen / das er  
mehrer thails bawfellig werd/ vnd dahin fall.  
Dann wie wir durch die Sacrament zum le-  
ben kommen / also werden wir auch dadurch  
als

als mit einer speyß genöret/erhalten vnd auff  
erzogen.

## Von dem Sacrament der heyligen Tauff. Das erst Capitel.

Zu welcher zeit gelegner sey/von der heiligen Tauff er-  
manung zuthuen; was auch die Tauff haisse; vnd von  
derselben vilfaltigen namen.

**V**ß dem / was biß daher von den  
heiligen Sacramenten in gemain  
gehandelt wordē ist / dabey kan ab-  
genommen werden / wie notwendig sey zu wiss-  
sen / was die Catholische Kirch von denselben  
Sacramenten insonderhait zuglauben für-  
helt / damit die Lehr der Christlichen Religion  
destobiß gefasset / vnd auch die wahre Gottses-  
ligkeit dabey geübt werd. Wer aber den Apo-  
stel etwas fleissiger gelesen hat / der wirt zwey-  
fels ohn der matnung sein / es sey vast vonnö-  
ten / daß die Glaubigen ein volkomne erkant-  
nuß haben von der Tauff. Dann also gibe  
vns der Apostel diß Sacrament nit allain vil-  
mal zubedencken / sonder daß thuet er / vnd bez-  
weret es auch mit statlichen Worten / die des  
Geists Gottes vol / preisset damit die Gottes-  
hait /

Rom. 6.  
1. Cor. 12.  
Gal. 3.  
Ephes. 5.

**T** v

**h**ait /